

beide Afrikaner sind und zweitens allein unter allen Dasypogoniden der alten Welt in einem recht augenfälligen Merkmale, der Compressität des Hinterleibes, übereinstimmen. Fasst man die Gattung *Spanurus* H. Lw. in dem Sinne, wie sie von ihrem Begründer determinirt wurde, so passt mein *compressus* freilich mit nichten in den Rahmen derselben hinein, weil er 1) eine sehr deutlich randwärts verengte 4. Hinterrandszelle besitzt, *Spanurus* dagegen eine nicht verengte und 2) weil bei *Spanurus* die von den beiden Aesten der 3. Längsader gebildete Gabel fast dreimal so lang als ihr Stiel ist, bei meinem *compressus* dagegen höchstens anderthalb mal so lang. Scheidet man jedoch diese beiden Charaktere von *Spanurus* als bloss spezifische und zwar nur der zuerst entdeckten Art, dem *Spanurus pulverulentus* Lw. eigenthümliche, von den Gattungscharakteren aus, so bleiben als für *pulverulentus* und *compressus* gemeinsame Gattungscharaktere neben den Abtheilungsmerkmalen noch die folgenden: 1) der compressive Hinterleib; 2) ein nur wenig ausgehöhlter Scheitel mit vorspringendem Augenhügel; 3) ein höckerloses Gesicht; 4) ein bis nahe zur Fühlerwurzel hinauf reichender dünner Knebelbart und 5) eine offene (bald randwärts verengte: *compressus*, bald nicht verengte: *pulverulentus*) vierte Hinterrandszelle.

Ein wohlerhaltenes Exemplar.

(Fortsetzung folgt.)

### Neu aufgefundene Thüringische Käferarten.

Von A. Harrach in Eisleben.

Den deutschen Coleopterologen, besonders den Thüringer Käfersammlern dürfte es von weitgehendstem Interesse sein, einen Nachtrag zu dem „Verzeichniss der Käfer Thüringens“, herausgegeben vom weiland Forstrath Kellner in Gotha, zu erhalten.

Etwa ein halbes Jahr vor seinem Tode überliess mir Herr Forstrath Kellner gegen andere Arbeiten von mir, meistens entomologischen Inhalts, das oben angeführte Verzeichniss. In demselben sind von der Hand dieses fleissigen Entomologen sämtliche Coleopteren nachgetragen, welche erst nach dem Erscheinen der II. Auflage seines Verzeichnisses für die Thüringer Fauna neu aufgefunden worden sind.

Die betreffenden Finder der Thiere sind in Klammer hinter jedem Namen vermerkt.

### I. Carabidae.

1. *Harpalus* Latr., *flavicornis* Dej., bei Jena sehr selten (Kellner); hinter *tardus* Panz. nachzutragen.<sup>1)</sup>
2. *H. fuscipalpis* Strm. Bei Naumburg sehr selten (Kellner); h. *anxius* Duft. n.

### II. Haliplidae.

1. *Haliplus* Latr., *Heydeni* Wehnck., an verschiedenen Orten bei Gotha. Ziemlich selten (Kellner); h. *ruficollis* de G. n.

### III. Hydrophilidae.

1. *Hydrobius* Leach, *Rottenbergii* Gerh. Ueberall verbreitet, nicht selten (Kellner). h. *fuscipes* L. n.
2. *Helochares* Mulsant, *dilutus* Er. Am salzigen See in Oberröblingen bei Eisleben, selten. (Kantor Carl Franke in Grossbrüchter bei Ebeleben.) *H. lividus* Forst. n.
3. *Laccobius* Erichson, *bipunctatus* Thoms. Im Thüringer Walde, am Spiessberg, sehr selten (Kellner). *H. minutus* L. n.
4. *L.* var. *maculiceps* Rottenb. Bei Gotha, ziemlich selten (Kellner); h. var. *obscurus* Rottenb. n.
5. *Helophorus* Fabricius, *aequalis* Thomson. Bei Gotha u. andern Orten, nicht selten (Kellner); h. *nubilus* F. n.

### IV. Staphylinidae.

1. *Homalota* Mannerheim, *cavifrons* Sharp. Im Gothaischen Park unter feuchtem Laube, sehr selten (Kellner); h. *soror* Kraatz n.
2. *Oligota* Mannerheim, *inflata* Mannh. Im Unstrutthale bei Herbsleben, sehr selten (Kellner); h. *atomaria* Er. n.
3. *Quedius* Sph., var. *floralis* Boisd. und  
- - v. *bicolor* Redt. sind irrthümlich in das Verzeichniss aufgenommen und daher zu streichen.

Als neue Art tritt dagegen hinzu:

4. *Quedius mesomelinus* Mrsh. Ueberall verbreitet, ziemlich selten (Kellner); h. *fulgidus* Er. n.

(Die meisten Quedien sind — vielleicht mit Ausnahme des *fulgidus*, *cinctus*, *fuliginosus* und *attenuatus* — ziemlich selten und kommen fast nur an abgelegenen und

<sup>1)</sup> *H.* . . . n. heisst für die Folge: hinter . . . nachzutragen.

- verborgenen Orten und dann auch nur in geringer Individuenzahl vor. Durch ihre hastige Flucht ins Dunkel entziehen sie sich ausserdem noch den Nachstellungen. Zu den in Häusern, vorzüglich in Kellern nützlichen Käfern könnte man wohl *Qu. fulgidus* F. und *fuliginosus* Grav. [*tristis* Gyll.] rechnen.)
5. *Philonthus* Curtis, *frigidus* Kiesw. Bei Gotha im rothen Steinbruch gekötschert. Sehr selten (Kellner); h. *nitidulus* Grv. n.
  6. *Philonthus* Curtis, *pullus* Nordm. Im Saalthale bei Kahla und Saalfeld. Selten (Kellner); h. *nigritulus* Gr. n.
  7. *Stenus* Latreille, *ruralis* Er. Im Saalthale bei Jena. Sehr selten (Kellner); h. *argentellus* Thoms. n.
  8. *Stenus* subaeneus Er. Bei Hildburghausen am Werra-ufer. Sehr selten (Kellner); h. *picipennis* Er. n.
  9. *Protinus* Latreille, *brevicollis* Er. Im Gothaischen Park an Vogelaas. Sehr selten (Kellner); h. *atomarius* Er. n.

#### V. Pselaphidae.

1. *Chennium* Latr., *bituberculatum* Latr. Bei Saalfeld sehr selten (Gutheil, Meyer.). Vor *Ctenistes* Aubé einzutragen.

#### VI. Scydmaenidae.

1. *Scydmaenus* rufus M. et K. Sömmerda. Selten (Martini); h. *tarsatus* M. et K. n.

#### VII. Nitidulariae.

1. *Meligethes* Kirby, *brassicae* Reitt. Bei Gotha selten (Kellner); h. var. *decoloratus* Först. n.

#### VIII. Colydiidae.

1. *Cerylon* Latreille, *Fagi* Reitter. Bei Winterstein und andern Orten unter Buchenrinde. Selten (Kellner); h. *deplanatum* Gyll. n.

#### IX. Lathridiidae.

1. *Lathridius* Illiger, *rugicollis* Oliv. Bei Reinhardtsbrunn gekötschert. Sehr selten (Kellner); h. *alternans* Mannh. n.
2. *L. nodifer* Westw. Bei Gotha unter feuchtem Laube. Sehr selten (Kellner); h. *carinatus* Gyll. n.

#### X. Mycetophagidae.

1. *Mycetophagus* Hellwig, *fulvicollis* F. Im Saalthale bei Rudolstadt. Sehr selten (Gutheil); h. *multipunctatus* F. u.

**XI. Parnidae.**

1. *Elmis* Latreille, *Mülleri* Er. Im Unstrutthale bei Sömmerda. Sehr selten (Martini); h. *opacus* Müll. n.

**XII. Scarabaeidae.**

1. *Psammodius* Gyllenhal, *sulcicollis* Ill. In der goldnen Aue. Selten (Kellner); h. *vulneratus* Strm. n.
2. *Ochodaeus* Lep., *chrysomelinus* F. Am Saalthale bei Kahla Abends auf Wiesen fliegend (Kellner).

Zwischen *Odontaeus* Klug und *Geotrupes* Latreille einzutragen.

**XIII. Buprestidae.**

1. *Cylindromorphus* Kiesw, *filum* Gyll. Am salzigen See (Oberröblingen) bei Eisleben auf Blüten von *Hypericum perforatum* L. (Harrach). Selten. Zwischen *Agrilus* Solier und *Trachys* Fabr. nachzutragen.

**XIV. Elateridae.**

1. *Athous* Eschscholtz, *porrectus* Thoms. Bei Gotha und Sömmerda sehr selten (Kellner, Martini); h. var. *scrutator* Hbst. n. Ich halte den Käfer für gute Art und nicht für var. von *niger* L. (K.).

**XV. Anobiidae.**

1. *Anobium* Fabricius, *fagicola* Chev. Bei Wilhelmsthal und Sondershausen an alten Buchen. Selten (Kellner, Martini); h. *nitidum* Hbst. n.
2. *Xylopertha* Guér., *sinuata* F. Bei Sömmerda im Schöpfer gefangen. Sehr selten (Martini); h. *Lyctus* Fabr. n.
3. *Xylopertha* *puncticollis* Ksw. Bei Naumburg in Weinbergen. Sehr selten (Kellner); h. vorigem n.
4. *Cis* Latreille, *laminatus* Mell. Bei Naumburg. Sehr selten (Kellner); h. *comptus* Gyll. n.
5. *Cis* *Jaquematii* Mell. Bei Waltershausen am Burgberge. Sehr selten (Kellner); h. *nitidus* Hbst. n.

**XVI. Pythidae.**

1. *Salpingus* Illiger, *foveolatus* Ljungh. Im Saalthale bei Rudolstadt. Sehr selten (Gutheil); h. *mutilatus* Beck n.

**XVII. Mordellonae.**

1. *Silaria* Mulsant, *latiuscula* Muls. Bei Jena am Saalthale. Sehr selten (Kellner); h. *varians* Muls. n., dann folgen

2. *Silaria Mulsant*, *brunnipes* Muls. Am Seeberg bei Gotha. Selten (Kellner).
3. *Silaria Mulsant*, *palpalis* Gerh. Bei Georgenthal. Sehr selten (Kellner).

#### XVIII. Curculiones.

1. *Omius Schönherr*, *rufipes* Boh. Bei Nordhausen unter feuchtem Laube. Sehr selten (Kellner); h. *forticornis* Schh. n.
2. *Strophosomus* Billberg, *curvipes* Thoms. Bei Dörrberg im Thüringer Walde. Sehr selten (Kellner); h. *faber* Hbst. n.
3. *Sitones Schönherr*, var. *globulicollis* Sch. Bei Gotha auf dem Seeberge. Sehr selten (Kellner); h. *Regensteinensis* Herbst n.
4. *Erirhinus Schönherr*, *Maerkeli* Boh. S. Bei Jena. Sehr selten (Kellner); h. *acidulus* L. n.
5. *Er. maculatus* Mrsh. Bei Weimar. Sehr selten (Kellner); h. *costirostris* Gyll. n.
6. *Mecinus Germar*, *janthinus* Germar. Sehr selten. Den Käfer habe ich (Harrach) im Jahre 1882 im Schlacken- grunde bei Eisleben in 4 Exemplaren von Sumpfpflanzen geschöpft, seitdem aber nicht wieder gefangen. *Linaria vulgaris* L., in deren Stengeln die Larve leben soll, kommt dort durchaus nicht vor. Es bedarf also auch hier noch einer sehr genauen Beobachtung; h. *collaris* Germ. n.
7. *Orchestes semirufus* Gyll. In der goldnen Aue. Sehr selten (Kellner); h. *semirufus* einzutr.
8. *Sibynia Germar*, *sodalis* Germ. Im Unstrutthale bei Herbsleben. Sehr selten (Kellner); vor *Syb. cana* einzutr.
9. *Gymnetron Schönherr*, *villosulus* Gyll. Im Unstrut- und Saalthale auf *Veronica anagallis*. Selten (Kellner); vor *Beccabungae* L. einzutr.
10. *Ceutorhynchus Schönherr*, *pollinarius* Först.; h. *denticulatus* Schuk. n. Bei Gotha am Rande des Heuthales. Selten (Kellner); vor *angulosus* Boh. einzutr.
11. *Apion hydrolapathi* Marsh. Bei Gotha auf *Rumex*. Ziemlich selten (Kellner); h. *violaceum* Kirby einzutr.

#### XIX. Chrysomelidae.

1. *Chrysomela Rossia* Ill. im südöstlichen Thüringerwalde. Sehr selten (Strübing); h. *marginalis* Duftschm. n.
2. *Thyamis Steph.*, *rectilineata* Foudr. Am Seeberge bei Gotha. Sehr selten (Kellner); h. *apicalis* Beck n.

3. *Thyamis Steph., fuscoaenea* Redt. Im Unstrutthale bei Herbsleben. Selten (Kellner); h. *nigra* Hoffmann n.
4. *Psylliodes cupreatus* Kutsch. In der goldnen Aue. Sehr selten (Kellner); h. *attenuata* E. H. n.
5. *Psylliodes subaeneus* Kutsch. Gotha auf dem Seeberge. Selten (Kellner); h. *aereus* Foudr. n.

---

### Kleinere Mittheilungen.

Einer Auffassung der Insecten als „Viersinnenthier“, gegenüber den Wirbelthieren als „Fünfsinnenthier“, bei angeblich mangelndem Geschmackssinne das Wort zu reden, scheint nach Untersuchungen und Experimenten, welche Dr. Friedrich Will in Prof. Selenka's zoologischem Institute in Erlangen ausstellte („Das Geschmacksorgan der Insecten, in Zeitschr. f. wissenschaftl. Zoologie, Band 42, zugleich Inaugural-Dissertation, 36 pg., 1 Tafel), nicht mehr am Platze zu sein. Es wird zwar eine directe Beziehung zwischen dem Geschmacksvermögen und der Nahrungswahl für die Mehrzahl der Insecten in Abrede gestellt, indem z. B. eine eierlegende *Thyatira Batis* die nordamerikanische, von den europäischen *Rubus* erheblich abweichende *Rubus dulcis* als geeignetes Raupenfutter erkannte; als denkbar jedoch wird diese Beziehung für die Blattwespen und als zutreffend für die meisten phytophagen Käfer und die brutauffütternden Hautflügler, die Wespen, Bienen, Hummeln und Ameisen angenommen. Und nur bei diesen Insecten spielt der Geschmackssinn eine hervorragende Rolle. Anatomisch-histologische Untersuchungen ergaben als Resultat, dass die Grübchen und Becher auf der Zungenbasis und der Maxillenunterseite peripherische Endorgane des Geschmacksorganes sind. Auch die terminalen Sinnesborsten an der Zungenspitze müssen als der Kategorie der Geschmacksorgane angehörig aufgefasst werden, da 1. die Biene schon nach blosser Prüfung einer übelschmeckenden Nahrung mit ihrer Zungenspitze dieselbe stehen lässt und 2. die Becher der Zungenspitze bei den Ameisen denen an ihrer Zungenbasis fast gleich gebaut sind. Die Nervenenden treten in directe Berührung mit der Nahrung.

---

### Litteratur.

Il Naturalista Siciliano. Giornale di Scienze Naturali.  
 Redazione: Enrico Ragusa, Palermo. Anno IV.:  
 Ottobre 1884. — Settembre 1885.